

Am Montag besuche ich die Zentrale des Goethe-Instituts in München. Das Goethe-Institut ist die größte Organisation der Bundesregierung, die im Ausland kulturpolitische Aufgaben wahrnimmt. Das Goethe-Institut dient dazu, die deutsche Sprache zu verbreiten, Informationen über die Kultur und die historischen Traditionen in Deutschland in anderen Ländern bekannt zu machen.

Das Goethe-Institut sorgt damit dafür, dass es so etwas wie das „kulturelle Gesicht“ oder ein „Botschafter Deutschlands“ in die Welt hinein ist. Angesichts der Globalisierung, angesichts dynamisch wachsender Wirtschaftsregionen wird natürlich die kulturelle Arbeit im Ausland für unser Land immer wichtiger.

Ich selber habe zum Beispiel junge Sprachstudenten in Indien besucht. Und so sind wir verstärkt auch in China, in der Golfregion, im Nahen Osten und natürlich in anderen aufsteigenden, dynamischen Ländern präsent. An insgesamt 150 Orten können Menschen sich also über Deutschland – seine Geschichte, seine Kultur, seine Schriftsteller, seine künstlerischen Angebote – informieren.

Das schafft Vertrauen zu unserem Land. Und dieses Vertrauen brauchen wir. Wenn wir uns einmal überlegen, dass etwa 150.000 junge Menschen in diesen Ländern die deutsche Sprache erlernen, so lernen sie damit etwas über Deutschland, entscheiden sich vielleicht, in unserem Land zu studieren oder einen Teil ihrer Ausbildung zu absolvieren, und knüpfen damit Bande ihrer Länder in unser Land – in die Bundesrepublik Deutschland. Das ist für die Anbahnung von wirtschaftlichen Kontakten sehr wichtig, das ist aber auch sehr wichtig für das Verständnis unserer Kultur.

Und wenn wir global zusammenleben wollen, dann bedeutet das ja nicht etwa, dass wir auch eine einheitliche Kultur haben werden. Unsere Traditionen, unsere Besonderheiten, unsere Geschichte werden uns genauso prägen, wie das in anderen Ländern der Fall ist.

Aber wenn wir in einer Welt zusammen leben, arbeiten und gestalten wollen, dann haben wir die Aufgabe, uns besser kennen zu lernen. Genau dieser Aufgabe fühlen sich die Goethe-Institute verpflichtet. Deshalb freue ich mich sehr, mir darstellen zu lassen, mit welchen Programmen, mit welchen Ideen und mit welchen Veranstaltungen das Goethe-Institut Deutschland außerhalb der Bundesrepublik Deutschland repräsentiert.

Ich weiß aus eigener Anschauung, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – in München genauso wie rund um den Globus – motiviert sind und stolz darauf sind, unser Land in anderen Ländern zu präsentieren.